

Auf der Suche nach dem Glück

Glänzende Premiere: Emmeringer Trachtler spielen ernst-komisches Stück „Zu wenig und zu viel“

VON OTTO HARTL

Emmering – „Zu wenig und zu viel“ ist eine durchaus ernsthafte Komödie von Peter Landstorfer, die von der Theatergruppe des Emmeringer Trachtenvereins „Almarausch“ heuer auf die Bühne gebracht wurde. Die Emmeringer nehmen nicht irgend ein alltägliches Bauerntheater-Stück, das jeder spielen könnte und wo am Ende jeder Topf seinen Deckel bekommt.

Nein, im großen Tanzboden beim Wirt in Bruckhof muss immer was Besonderes her. Vergangenes Jahr das Drama vom „Meineidbauer“, diesmal die Geschichte von der Unzuchtlichkeit des Menschen und das „Immer-Mehr-Wollen“. Ein Stück, in dem sich jeder selbst finden könnte, wenn er ehrlich zu sich selbst wäre. Auch diesmal hat Thomas Bayer glänzend Regie geführt und fast

zwanzig Darsteller auf die Bühne gebracht. Die Bühne allein reicht allerdings in Bruckhof nicht, die geht durch den ganzen Saal, und neben der Hauptbühne wird noch eine zweite Bühne genutzt. Dazu wird noch das Bühnenbild in der Pause aufwändig umgebaut und in der nächsten Pause wieder zurück.

Auch an den Kostümen wird nicht gespart. Diesmal geht ein besonderes Kompliment an die Requisite für die vielen tollen Kostüme und Masken. Am Ende erscheinen sämtliche Darsteller in ihren farbenprächtigen Kostümen als einzigartiges Standbild auf der Bühne, bevor der Vorhang endgültig fällt.

Bis dahin tut sich einiges auf den Bühnen, bis die drei Vagabunden Franz, Karl und Gisa „das Glück“ gefunden haben, oder auch nicht? Sie fordern es jedenfalls heraus, „das Glück“, denn sie haben



Jeder ist seines Glückes Schmied? Nicht immer, erfahren die Zuschauer.

FOTO: JIRO

bisher „zu wenig“ davon gehabt und jetzt wollen sie mehr – „zu viel“ wie es scheint. Sie glauben, das Glück schon in den Händen zu halten, bis es ihnen wieder entgleitet, davon fliegt. Dann greifen sie wieder danach und halten „wieder ein kleines Stück vom Glück“ in den Händen. Ein Kreislauf nach oben, wie es scheint. Ein vergnüglicher Kreislauf für den Zuschauer mit viel Humor und lustigen Szenen. Dafür sorgen besonders die drei Vagabunden Franz (Sepp Zehetmayer), Karl (Peter Trenkler, Trachtenvorstand) und Gisa (Rosi Trenkler). Sepp Niedermayer spielt „das Glück“. Am Ende

scheinen die Drei ganz oben in der Gesellschaft angekommen zu sein. Sie leisten sich einen Butler (sehr lustig: Hans Hohenadler) und servieren den Gästen aus der Haute-Volée Cognac.

Aber dann kommt es doch ganz anders als man denkt. Wo ist jetzt das Glück hingekommen? Jedenfalls gibt es ein ganz überraschendes Ende der Geschichte, die das Publikum mit Riesnapplausquitiert. Spannung und Lustige drei Stunden sind garantiert, wenn die Emmeringer Trachtler Theater spielen, und am Ende steht das halbe Dorf auf der Bühne. Die musikalische Umrahmung liefert die Musikanten „de Sanna-Boarschn“ und die „Rauschbergmusi“.

Weitere Vorstellungen

Am Freitag, Samstag und Sonntag, 21., 22. und 23. November, jeweils um 20 Uhr geht die Komödie nochmals über die Bühne.